

Inhalt.

Erster Teil.

Das eine Hauptproblem.

Erstes Kapitel.

Seite

Die Entstehung des einen nationalökonomischen Hauptproblems aus der Erfahrung des Alltags.	
I. Tatsachen und Fragen	1
Der erste Anstoß S. 1. — Näheres über das eine Hauptproblem. Seine fünf Seiten S. 2. — Eine Ergänzung S. 6. — <u>Kritik und Antikritik</u> S. 7.	
II. Alltagserfahrung	10
Meinungen S. 10. — Ideologien von Interessenten S. 12. — Was sagt die Wissenschaft dazu? S. 14.	

Zweites Kapitel.

Die Zwiespältigkeit des Problems. — Die große Antinomie.

I. Das Problem als individuell-historisches Problem	15
II. Das Problem als allgemein-theoretisches Problem	18
III. Die große Antinomie	21

Zweiter Teil.

Kritik der Nationalökonomie. — Ein zweites Hauptproblem.

Erstes Kapitel.

Einleitung.

Kritik der klassischen Nationalökonomie S. 24. — Kritik der „Begriffsnationalökonomie“ S. 27. — Kritik des „Dualismus“ von theoretischer und historischer Nationalökonomie S. 30. — Kritik des „Empirismus“ S. 34.

Zweites Kapitel.

Wirtschaftsstufen und Wirtschaftsstile.

I. Das Verfahren	38
Stufen und Stile S. 38. — Zeitgebundene, geschichtliche, anschauliche Theorien S. 40.	
II. Kritik des Verfahrens. — Ein zweites Hauptproblem	41
Einleitung: Realtypen, nicht Idealtypen S. 41. — Die beiden Fragen: Stellt das Verfahren wirtschaftliche Wirklichkeit dar? — Kann die theoretische Analyse von Wirtschaftsstufen oder Wirtschaftsstilen ausgehen? S. 42.	
A. Entwicklungsstufen	42
Der doppelte Irrtum	

	Seite
B. Wirtschaftsordnung — nicht Wirtschaftsstil	46
Geschichtliche Tatsachen S. 47. — „Wirtschaftsordnungen“ S. 50. — Was heißt Wirtschaftsverfassung? S. 52. — Wie entstehen Wirtschaftsordnungen? S. 53. — Der Unterschied von Wirtschaftsordnung und Rechtsordnung S. 54. — Wirtschaftsordnungen sind nur der Wissenschaft erkennbar S. 56. — Wirtschaftstile? Das Scheitern der Konstrukteure von „Stilen“ S. 58. — „Kapitalismus“ S. 60.	

C. Zeitgebundene Theorien?	65
Ein unerfülltes und unerfüllbares Programm	
Bisheriges Ergebnis: Neues Herangehen an den Gegenstand nötig S. 67. — Zwei Hauptprobleme. Ihre Lösung bedeutet Erkenntnis der wirtschaftlichen Wirklichkeit S. 68.	

Dritter Teil.

Wissenschaftliche Erkenntnis der wirtschaftlichen Wirklichkeit.

Einleitung: Nicht Distanzierung von der Wirklichkeit, sondern Eindringen in die Wirklichkeit	69
--	----

Erstes Kapitel.

Tatsachen.

I. Tatsachen der Gegenwart	69
II. Tatsachen der Vergangenheit	72
Ein Fronhof S. 73. — Mittelalterliches Gewerbe; andere Kulturkreise S. 75. — Analyse durch pointierend hervorhebende Abstraktion — Idealtypen S. 77.	

Zweites Kapitel.

Die Wirtschaftssysteme.

Einleitung: „Zentralgeleitete Wirtschaft“ und „Verkehrswirtschaft“ . .	78
I. Die zentralgeleitete Wirtschaft. — Ihre beiden Formen: „Eigenwirtschaft“ und „Zentralverwaltungswirtschaft“	79
II. Die Verkehrswirtschaft	87
Einleitung: Kennzeichnung dieses Typus S. 87. — Vielheit der Wirtschaftspläne. Notwendigkeit der Koordination der Wirtschaftspläne. Rechnungskala stets nötig S. 88. — Verschiedenheit der Koordination nach zwei Seiten hin S. 90.	
A. Die Marktformen	91
1. Die beiden Hauptformen von Angebot und Nachfrage S. 91. — 2. Offene Formen des Angebots und der Nachfrage S. 93. — 3. Geschlossene Formen des Angebots und der Nachfrage S. 106. — 4. Das Ergebnis: Die Marktformen S. 109.	
B. Hauptformen der Geldwirtschaft — Die Geldsysteme	112
Einleitung: Naturaltauschwirtschaft S. 112. — Die beiden Hauptformen der Geldwirtschaft S. 113. — Die Geldsysteme S. 115.	
III. Die Aufgabe	123
Die Doppelfunktion der Wirtschaftssysteme: Werkzeuge zur Erkenntnis konkreter Wirtschaftsordnungen und Grundlagen für die nationalökonomische Theorie S. 123. — Die Probleme der nationalökonomischen Theorie S. 124.	

Drittes Kapitel.

Analyse der Wirtschaftssysteme. — Die Daten.

I. Zur Analyse der total zentralgeleiteten Wirtschaft	127
1. Die Grundlagen des Wirtschaftsplans: die Daten S. 128. — Erfahrungsregeln S. 134. — 2. Der faktische Hergang. Das Risiko S. 139.	
II. Ausblick auf die Analyse des verkehrswirtschaftlichen Wirtschaftssystems	141
Aufstieg von der Analyse der Einzelwirtschaft zur Erkenntnis der Gesamtwirtschaft S. 141. — Der statische Zustand S. 148. — Seine mißbräuchliche Verwendung S. 149.	
III. Der Zusammenhang der Wirtschaftssysteme	150
IV. <u>Die Daten</u>	156
Was sind Daten? S. 156. — Wie ist mit Daten zu arbeiten? S. 158. — Warum ist richtige Ziehung der Datengrenzen entscheidend wichtig? S. 161.	

Viertes Kapitel.

Die wirkliche Wirtschaft. — Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsablauf. — Anwendung.

Einleitung — Ein Überblick	162
I. Erkenntnis der Wirtschaftsordnungen	163
Gelingt in Anwendung der Idealtypen S. 163. — Beispiele S. 163. — Wissenschaftstheoretischer Charakter der Anwendung S. 168. — Wirtschaftshistorie und Nationalökonomie S. 170.	
II. Erkenntnis des Wirtschaftsablaufes — Anwendung der Theorie	171
Das historistische Vorurteil S. 172. — Abstrakter Charakter der Theorie S. 173. — „Wahrheit“ und „Aktualität“ S. 173. — Beispiele S. 173. — Grenzen der Erkenntnis wirklicher Wirtschaft S. 177. — Die Überwindung der großen Antinomie S. 177.	
III. Ein einfacher Fall	178
IV. Wirtschaftliche Entwicklung	180
Das Konjunkturproblem S. 180. — Es gibt keinen Normalzyklus der Konjunktur S. 182. — Erfassung jeder Konjunkturbewegung in ihrer Besonderheit S. 186. — Anwendung der Morphologie und Theorie: Beispiele S. 187. — Umdeutung der Konjunkturtheorien notwendig S. 192. — Nochmals: Zur modernen wirtschaftlichen Entwicklung S. 193.	
V. Wirtschaftliche Macht	196
Ohne Verstehen wirtschaftlicher Macht kein Verstehen wirtschaftlicher Wirklichkeit S. 196. — Über die Machtblindheit S. 197. — Erfassung des Phänomens wirtschaftlicher Macht durch Anwendung des morphologischen Systems S. 198 — und von theoretischen Sätzen S. 202. — Geschichtliche Beispiele S. 204.	

Fünftes Kapitel.

Der wirtschaftende Mensch. 205

Das Problem: Verschiedenheit der Menschen und der Hergang der Wirtschaft S. 205. — Auseinandersetzung mit der herrschenden Meinung. „Bedarfsdeckungsprinzip“ und „Erwerbsprinzip“, eine historisch und grundsätzlich-logisch unbrauchbare Antithese S. 206. — Das Verhalten des Menschen in der wirtschaftlichen Wirklichkeit muß neu untersucht werden. Es ist konstant *und* wandelbar. Inwiefern? S. 210. — Untersuchung der konkreten Wirtschaft S. 220.

Sechstes Kapitel.

Abschluß.

Seite
222

1. Nochmals über den Charakter beider Hauptprobleme S. 222. — 2. Über das richtige Stellen von Problemen S. 224. — 3. und 4. Die beiden Abstraktionsverfahren und die beiden Arten von Typen S. 226. — 5. Theorie als Werkzeug S. 227. — 6. Über die Definitionen S. 228. — 7. Ausgangspunkt: die Wirtschaftspläne S. 230. — 8. Notwendigkeit des „Systems“ S. 230. — 9. Meinungen, Ideologien und Wahrheit S. 231. — 10. Gegenwartsnähe der Nationalökonomie S. 232. — 11. Fachliche und universalgeschichtliche Lösung der Probleme S. 233. — 2. Nochmals über Wirtschaftsordnungen sowie über Wirtschaftsstufen und Wirtschaftsstile S. 234. — 13. Besonderheit der Nationalökonomie und ihre Verbindung mit anderen Wissenschaften S. 236. — 14. Betriebswirtschaftslehre und Nationalökonomie S. 237. — 15. „Wirtschaftsordnung“ und „Ordnung der Wirtschaft“ S. 238. — 16. Über das wirtschaftspolitische Grundproblem S. 240. — 17. Rechtsdenken, Wirtschaft und Nationalökonomie S. 241. — 18. Die Hauptsache: volle Anschauung und reine Ratio S. 242.

Anmerkungen	243
Namenverzeichnis	273
Sachverzeichnis	275